

Franckesche Stiftungen zu Halle

Land-, Kirchen- und Haus-Postill. Das ist: Kurtzgefaßtes Zeugniß von der Gnade und Wahrheit in Christo, abgelegt in Predigten über die ordentliche ...

Schubert, Heinrich

Halle, 1755

VD18 13088343

Die andere Predigt am XVI. Sonntage nach Trinitatis. Luc. 7, 11 - 17.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-198623

Die andere Predigt am XVI. Sonntage nach Trinitatis.

Luc. 7, 11-17.

Die Auferstehung der Todten.

O Jesu, unser Leben, mache uns alle, durch deinen Geist und Wort, geistlich lebendig, und laß uns alle, an dem Ende der Tage, durch deine Gnade und Kraft, zum ewigen Leben auferwecket werden, Amen!

Den leiblichen Tod haben wir, in der ersten Predigt über das heutige Evangelium, betrachtet. Aniezt soll uns dasselbe Gelegenheit geben, auch von der Auferstehung der Todten, aus Gottes Wort mit einander zu handeln. Der Herr Jesus sey mitten unter uns, mit seiner Gnade, und gebe seinen Segen zu seinem Worte, Amen!

Tert.

Luc. 7, 11-17. (Siehe oben, pag. 546.)

Rede du, Herr Jesu, und laß uns mit gehorsamen Herzen hören, damit wir geistlich lebendig werden, und dereinst zum ewigen Leben auferstehen, um deines Todes und deiner Auferstehung willen, Amen!

So höret denn, Geliebteste, aus dem Worte Gottes, von

Der Auferstehung der Todten.

Wir sehen dabey

- 1) Auf derselben Möglichkeit,
- 2) Gewißheit, und
- 3) Beschaffenheit.

Erster Theil.

In den Zeiten des Herrn Jesu wolten die Sabbucäer von der Auferstehung der Todten, als einer unmöglichen Sache, nichts wissen; und die Weisen dieser Welt zu Athen spotteten auch des Pauli über der

Na aa 2

Auf.

Auferstehung von den Todten Apost. Gesch. 17, 31. Sie bleibet aber nichts desto weniger möglich.

Unter den so genannten Christen finden sich solcher Spötter der Auferstehung auch, und, leider! nur gar zu viele. Viele läugnen sie frech hin mit Worten und mit der That. Das sind rohe Menschen, deren gottlose Worte und Werke wir lesen können im Buch der Weisheit Cap. 2, 1 2c. Sie werden aber die Wahrheit des Wortes Gottes, mit ihrem ewigen Schaden, erfahren. Andere läugnen sie zwar nicht mit Worten, sie verläugnen sie aber mit der That; indem sie dreiste hin sündigen, von der wahren Bekehrung des Herzens zu Jesu Christo, nichts wissen, noch sich auf ihren Tod und Auferstehung zubereiten lassen wollen. Die erstern lästet man, so lange sie so bleiben, als Narren, fahren. Ihr aber, die ihr der Todten Auferstehung bisher mit der That verläugnet habt, möget hören, was das Wort des Herrn euch davon bezeuget, und, da es noch heute heisset, euch auf den grossen Tag der Auferstehung und des Gerichtes, durch eine wahre und gründliche Herzens-Bekehrung, noch zubereiten lassen.

Die Auferstehung der Todten hält nichts in sich, welches mit den Vollkommenheiten Gottes, der die Todten auferwecken will, noch mit einer andern göttlichen Wahrheit streitet; folglich ist sie möglich. Spricht man: Wie mögen die Theile eines Leibes, der zu Asche worden ist, zu einem und eben demselben Leibe wieder zusammen gesetzt werden? Und wie mag die Seele mit dem Leibe, der zu Asche worden ist, wieder vereinigt werden? Sind doch die Theile vieler Leiber nicht beysammen, sondern hin und her zerstreuet? Antwort: Hat Gott Himmel und Erden aus nichts, und den Leib des Menschen, aus einem Erd-n-Kloß, schaffen können; sollte es Ihm denn unmöglich seyn, die zerstreuten Theile des Leibes, die alle in seiner Hand sind, und die Er alle kennt, wieder zusammen zu bringen, aus ihnen den Leib wieder herzustellen, und die Seele mit dem hergestellten Leibe, zu einer lebendigen Person, wieder zu vereinigen? Gott ist ein allwissender Gott, Er kennt die Staubgen; Er ist ein allweiser Gott, Er weiß sie wieder zusammen zu setzen; Er ist ein allmächtiger Gott, Er kann es thun. Bey Gott ist kein Ding unmöglich. Er kann überschwänglich mehr thun über alles, was wir bitten und verstehen.

Den Jüngling zu Nain rufte Jesus heraus aus dem Sarge, wie Er hernach auch dem Lazaro that, der schon vier Tage im Grabe gelegen war, und bereits stank. Lucas spricht in dem heutigen Evangelio: Als Jesus an das Stadt-Thor zu Nain kommen wäre, habe man einen Todten heraus getragen. Diesem Todten kam der allwissende Jesus entgegen, als das Leben, die Allmacht

Allmacht und die Liebe selber, ihm das Leben, zu seiner und seines Vaters Herrlichkeit, wieder zu geben, auch seine betrübte Mutter, in ihrem Elende, zu trösten. Denn als Er diese betrübte und weinende Witwe sahe, jammerte Jhn derselbigen. Sehet doch, was wir an unserm Jesu für einen erbarmenden und mitleidigen Heyland haben! Hat Er sich dieser Witwe, in ihrer leiblichen Noth, jammern lassen; sollte Jhn denn euer nicht jammern, die ihr euren geistlichen Tod und tiefes Elend fühlet, darüber von Herzen betrübet seyd, und Jhn um Barmherzigkeit bittet? Ja, Er erbarmet sich euer, Er hat angefangen, euch zu helfen, indem Er euch euer Elend zu fühlen gegeben, und wird euch, auf euer Gebet, zum göttlichen und geistlichen Leben verhelfen.

Er sprach zu ihr: Weine nicht! Er fühlete den Schmerzen ihres Herzens, aus welchem sie nicht anders, als weinen konnte. Diesen Schmerzen wolte Er stillen; darum sprach Er zu ihr: Weine nicht! Eben also spricht Jesus noch zu denen über ihr geistliches Elend bekümmerten, wenn sie sich zu Jhn nahen, Jhn ihren Jammer im Gebet bekennen, und bitten, daß Er ihnen ein Heyland und Helfer seyn wolle. Sie legen sich wol voller Betrübniß im Gebet vor Jhn nieder; Er aber erquicket und stärcket sie, versichert sie seines erbarmenden Aufsehens auf sie, und läßt sie vom Gebet ermuntert und fröhlich aufstehen. Ihr Welt-Fröhliche, was soll denn dieser Heyland zu euch sprechen? Wehe euch, spricht Er zu euch, die ihr hier lachet; denn ihr werdet weinen und heulen! Wendet euch von eurer tollen Welt-Freude, lernet euer geistliches Verderben einsehen, und beweinet es vor Jhn; so wird Er euch auch, als Jesus, trösten.

Jesus trat hinzu, rührete den Sarg an, und die Träger stunden, aus heiliger Ehrfurcht vor dem, dessen Majestät sie fühlten, stille. Und Er sprach mit allmächtiger Kraft: Jüngling, Ich sage dir, stehe auf! Welch ein Macht-Wort! So kann nur der reden, der das Leben selber, der lebendige GOTT, ist. Und der Todte richtete sich auf, ob er wol mit Grab-Tüchern umwunden war, und fing an zu reden; ohne Zweifel hat er JESUM, der ihn auferwecket hatte, bewundert, gelobet und gepriesen. Und Er gab ihn seiner Mutter, daß er ihr, in ihrem Alter, als ihr Stab, weiter dienen sollte. Lasset uns hiebey etwas anmerken.

1) Was Jesu an diesem Todten möglich gewesen ist, sollte Er das nicht dereinst an allen Verstorbenen thun können? Mit welchem Schein wolte man es dem, der die Auferstehung selber, und das Leben selber ist, absprechen?

2) Wie Jesus diesen Jüngling zum leiblichen Leben auferwecket hat, so will Er den in Sünden todten Menschen, und das sind wir von

Natur alle, zum geistlichen Leben anferwecken. Er hat uns alles, was Leben genennet werden kann, erworben; Er trägt uns das Leben, durch sein Wort, an; Er rühret uns durch sein Wort, und läßt uns von unserm Tode überzeuget werden. Das ist das erste Füncklein des Lebens. Wird das von dem Menschen nicht muthwillig ersticket, sondern ins Gebet geführt, so bringet Er den Menschen zum Glauben an seinen Namen. Da wird der Mensch lebendig vor Gott. Das Leben ist ihm durch den Glauben, der Jesum ergreift, zuerkannt, und durch eben denselben Glauben ist er worden Gottes Werk, geschaffen in Jesu zu guten Werken. Er lebet in Jesu, und Jesus lebet in ihm. Das sind denn selige und lebendige Menschen vor Gott. Diese geistliche Auferweckung erfahren wenige, obgleich Jesus bereit ist, sie allen zu schenken. Denn sie unterdrücken die Kraft seines lebendigen Wortes in ihrem Herzen, und bleiben, aus ihrer Schuld, im Tode liegen. O ihr Liebhaber der Sünden, und die ihr eure eigene Gerechtigkeit aufrichtet, gebet Raum dem Lebens-Worte Jesu, und stehet auf von den Todten, so werdet ihr recht lebendig in Jesu werden!

3) Der Jüngling richtete sich auf, da Jesus ihm rufete. Er war gebunden mit Grab-Tüchern. Diese aber mochten ihn nicht halten. Die Stimme Jesu richtete ihn auf. O ihr Lieben, unser Jesus ist die Allmacht selber. Rühret Er eure in Sünden todte Herzen, durch sein Wort, und es will euch vorkommen, als wäre es unmöglich, daß ihr von den Banden der Sünden aufgelöst werden könntet; ey so wendet euch zu eurem allmächtigen Heyland. Hat Satan euch mit der Sünde binden, und Jesus sollte solche Bande nicht lösen können? Der allmächtige Jesus wird euch frey machen, und euch erfahren lassen, daß Er Herr sey über Sünde, Tod, Teufel und Hölle.

Die Gläubigen gerathen bisweilen in solche Umstände, daß es ihnen scheinen will, als sey es nun mit ihnen gang aus. Gedencet aber alsdann an diesen Jüngling und an den Lazarum, und nehmet die Worte Pauli ins Gebet: Gott, Jesus Christus, machet lebendig die Todten, und rufet dem, das nicht ist, daß es sey. Röm. 4, 17. An diesem Heyland bleibet bettelnde und glaubende. Glaubet auf Hoffnung, da nichts zu hoffen ist, und haltet euch an die Verheissungen: Wer den Namen des Herrn anrufet, soll selig werden! Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinaus stoßen! Das Licht wird euch wieder aufgehen in Finsterniß von eurem Heylande.

4) So tief Jesus betrübet, so herrlich erfreuet Er wieder, wenn seine Zeit kommen ist. Die Mutter des Verstorbenen war innig betrübet, Jesus aber erfreuete sie, durch die Aufweckung ihres Sohnes noch weit herrlicher.

licher. Ihr Jünger Jesu, laßet euch von Jesu nehmen, was Er will, und euch betrüben, wie Er will. Seyd stille, und harret auf seine Güte, in der Stunde der Prüfung. Er wird euch das, was Er euch genommen hat, weit herrlicher wieder geben, und euch, durch neue Erfahrung seiner Herrlichkeit, mehr erfreuen, als Er euch betrübet hat. Seyd demnach stille zu Gott, der euch hilft!

5) Er gab ihn seiner Mutter. Er sollte nemlich seiner Mutter Erquickung und Frost in ihrem Alter seyn, und sich gegen sie, als ein gehorsames Kind, in allen Stücken verhalten. Und das ist aller Kinder Pflicht gegen ihre Eltern. Wer solcher Pflicht nachkommt, wird von dem Herrn gesegnet. Wer aber seine Eltern betrübet, ist ein verflucht Kind vor dem Herrn.

Hierüber ward das Volk zwar in Furcht und Verwunderung gesetzt, also daß es Gott preisete, und Jesum für einen grossen Propheten bekannte; dennoch aber ließen sich wenige zum Glauben an Ihn, als den Heyland der Welt, in der Wahrheit bringen. Ist also nicht genug, gerühret und bewegt werden; sondern es muß der wahre Glaube an Jesum in dem Herzen angezündet, und dasselbe dadurch aus Gott wahrhaftig neu geböhren werden. Das ist die Sache, die wir alle, mit allem Ernste, von Gott zu erbitten haben.

Anderer Theil

Die Auferstehung der Todten ist nicht allein möglich, sondern auch gewiß. Was Gott zusaget, das hält Er gewiß; Nun aber hat Er in seinem Worte bezeuget, daß die Todten aufstehen sollen; daher wird Er sie gewiß aufwecken. Höret nur einige Haupt-örter davon. Habet ihr nicht gelesen, spricht Jesus zu den Sadducäern, von der Todten Auferstehung, das euch gesaget ist von Gott, da Er spricht: Ich bin der Gott Abraham, der Gott Isaac, und der Gott Jacob. Gott aber ist nicht ein Gott der Todten, sondern der Lebendigen Matth. 22, 31. 32. Daniel spricht: Viele, d. i. alle, so unter der Erden schlafen liegen, werden aufwachen; etliche zum ewigen Leben, etliche zur ewigen Schmach und Schande. Cap. 12, 2. Was Hiob, in seinem grossen Leiden, für ein Bekantniß hievon gethan, und wie er sich mit seiner Auferstehung getröstet habe, ist uns bekannt aus seinem 1ten Cap. v. 25. Unser Heyland spricht: Es kommt die Stunde, in welcher alle, die in den Gräbern sind, werden seine, des Sohnes Gottes, Stimme hören, und werden hervor

hervor gehen, die da Gutes gethan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber Uebels gethan haben, zur Auferstehung des Gerichts. Joh. 5, 28. Aus der Auferstehung Jesu Christi, an den die Gottseligen geglaubet haben, stehen sie auf zum ewigen Leben, welches Paulus mit mehrern bezeuget 1 Cor. 15. Und das erfordert Gottes Wahrheit, Gerechtigkeit und Barmherzigkeit, damit sie, da sie Ihn geliebet und Ihm gedienet haben, nach Leib und Seel ewig vor ihm leben. Die Gottlosen müssen, nach Leib und Seel, den Lohn ihrer Sünden empfangen. Und das erfordert Gottes Heiligkeit, Gerechtigkeit und Wahrheit. Daher müssen sie hervorgehen aus den Gräbern, vor Gericht gestellt, und dem ewigen Tode überliefert werden.

Dritter Theil.

Die Beschaffenheit der Auferstehung der Todten haben wir allein aus Gottes Wort zu lernen. Dasselbe saget uns nun davon folgendes.

1) **G**ott wird die Todten auferwecken. Joh. 5, 21. 1 Cor. 6, 14. Röm. 8, 11. Insonderheit aber wird es Jesus Christus thun; Er wird die Todten heraus rufen aus den Gräbern, wie wir oben vernommen haben. Das wird eine mächtige Stimme des Heylandes seyn, welche die zerstreuten Theile zusammen bringen, die Leiber aus denselben in einem Augenblick formiren, und die Seelen mit ihnen wieder vereinigen wird! Der Herr Jesus wird

2) **a**lle, die in den Gräbern sind, auferwecken. Sie alle, Fromme und Böse, werden hervor gehen. Gerechte und Ungerechte werden auferstehen Ap. Gesch. 24, 15. Bedencket hiebey folgendes. a) **W**ie wird den Gerechten zu Nuthe seyn, wenn sie aus ihren Gräbern, mit verklärten Leibern, heraus gehen, ihren Seelen-Bräutigam in seiner Herrlichkeit und mit allen heiligen Engeln sehen werden? Wenn Er ihnen holdselig zurufen wird: Kommet her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt? Wenn sie Ihm, der Sonne der Gerechtigkeit, als hell-leuchtende Sonnen, werden in die Luft entgegen gerückt, und zu seiner Rechten gestellt werden? Wenn sie mit Ihm die Feusel und Gottlosen richten, und sodann in die Herrlichkeit Jesu werden eingeführet werden? Wie werden sich da gläubige Lehrer mit ihren gläubig gewordenen Zuhörern, fromme Eltern und Herrschaften mit ihren frommen Kindern und Gesinde freuen, und ihrem Jesu ein frohes und jauchzendes Hallelujah! anstimmen? O ihr Gläubige, daran gedencket, und damit stärcket euch in der Liebe zu Jesu, und unter allem Leiden mit Ihm!

b) **W**ie

b) Wie wird aber den gottlosen Lehrern und Zuhörern, Obrigkeiten und Unterthanen, Eltern und Kindern, Herrschaften und Gesinde zu Muthe seyn, wenn sie, mit scheusslichen Leibern, als Verfluchte, aus ihren Gräbern heraus gehen, Jesum, ihren allwissenden, gerechten und allmächtigen Richter, in seiner Herrlichkeit sehen, seine sie verfluchende Donner-Stimme hören, auf der Erden zurücke bleiben, die Herrlichkeit der Gläubigen erblicken, und in die ewige Quaal und Pein gehen werden? O Angst, o ewige Verzweiflung!

Recht so! So haben sie es gewolt, und so geschiehet ihnen von Rechts wegen! Amen!

Noch ist die Gnaden-Zeit, ihr Sünder! Huldiget eurem Erlöser noch, und gebet der Sünde von Herzen gute Nacht, ehe sein Zorn, der Zorn eures gerechten Richters, anbrennet!

3) Wie werden denn die Todten auferstehen? Antwort: Sie werden auferstehen a) mit eben denselben Leibern, in welchen sie verstorben sind. Darum heisset es eine Auferstehung, Auferweckung; Sonst wäre es eine neue Schöpfung. Jesus stand mit eben demselben Leibe auf, welcher in das Grab war gelegt worden. Und die heilige Schrift bezeuget, wie es denn auch der Barmherzigkeit und Gerechtigkeit Gottes gemäß ist, daß eben dieselbe Leiber, die verstorben sind, auferstehen sollen. Joh. 5, 28. Phil. 3, 20. Hiob 19, 25. 1 Cor. 15, 54. Dieser Leib aber wird b) mit geistlichen Eigenschaften angethan seyn. Denn es wird auferstehen ein geistlicher Leib. 1 Cor. 15, 44. Die Gläubigen sollen ewig leben, und Gottes Herrlichkeit schauen. Die Gottlosen sollen in den Flammen der Hölle ewig gequälet werden, und doch nimmermehr sterben. Die Leiber müssen daher andere Eigenschaften haben, als sie jetzt besitzen. Die Leiber der Menschen werden c) unterschieden auferstehen. Die Leiber der Gläubigen werden ähnlich seyn dem verklärten Leibe Jesu Christi, und werden leuchten wie die Sonne in ihres Vaters Reich. Die Leiber der Gottlosen werden scheusslich seyn, ähnlich ihrem Vater, dem Teufel. Sein verfluchtes Bild wird in ihre Leiber und Seelen vollkommen abgedruckt seyn.

4) Wozu werden denn die Todten auferstehen? Antwort: Zur Verherrlichung Gottes. An den Gläubigen in ewiger und herrlicher Belohnung des Guten; an den Gottlosen in ewiger und gerechter Bestrafung alles Bösen, so sie verübet in Gedanken, Worten und Werken.

Wie wollen wir nun das gehörte Wort anwenden? Wollen wir weiter hingehen unter den Sorgen, Reichthum und Wohlthum dieses Lebens, und daselbe
(Schub. kurze Ev. Post.) Bb bb selbe

selbe in uns unfruchtbar machen? Ich warne euch davor auf das herzlichste, und bitte euch dabey: Sebet euch nach dieser Predigt in die Stille, bedencket, was ihr gehöret habt, und fraget euch: Wenn ich heute noch sterben solte, bin ich gewiß, daß ich selig sterben, und an jenem Tage zum ewigen Leben auferstehen würde? Beantwortet aber diese Frage nicht mit dem gewöhnlichen Hoffen, Denken, Meynen; sondern, da die Sache von der höchsten Wichtigkeit ist, so forschet da nach: Was für Grund in euren Seelen zu finden sey, aus welchem ihr gänglich gewiß seyn könnet, daß ihr nicht zur ewigen Pein, sondern zum ewigen Leben auferstehen werdet? Fraget ihr: Was ist denn das, der Grund? So höret die Antwort mit Aufmerksamheit. Wollet ihr dereinst zum ewigen Leben auferstehen, so müßet ihr hier aus dem geistlichen Tode von Jesu erwecket und zu Ihm von Sünden gründlich bekehret werden. Ich bitte euch, setzet diß nicht voraus, und meynet nicht, daß es bey euch bereits damit richtig sey; sondern fraget euch: Habe ich denn wol jemals meinen geistlichen Tod empfunden? Bin ich wol jemals über meine Erb- und wirkliche Sünden herzlich betrübet worden? Habe ich wol bey dem Herrn Jesu, mit wahrem, ernstlichem und anhaltendem Gebet, Gottes Gnade, Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit gesucht? Habe ich auch wirklich von Jesu erlanget? Wie war mir, da mich Gott der Vater durch den Glauben an Jesum auferweckete? Wie ward mir, da ich das Leben, das aus Gott ist, erlangete? Wie ist mir denn jetzt? Lebe ich der Sünde, oder dem Herrn Jesu? Ist die Welt mit ihrer Lust, Ehre und Gut mir lieb, oder sehne ich mich nach der Ewigkeit? Brennet in mir ein wahres Verlangen, bey meinem Jesu zu seyn?

Solche Fragen werden den Nebel vor euren Augen vertreiben, und euch in die Erkenntniß eurer selbst hinein führen. Ihr alle demnach, die ihr Sünde und Welt noch lieb habt, und damit bezeuget, daß ihr noch im geistlichen Tode lieget, wachet auf, und bittet Jesum flehentlich, daß Er euch aus dem geistlichen Tode auferwecke, und zum geistlichen Leben bringe; ihr werdet sonst nicht zum ewigen Leben, sondern zum ewigen Tode auferstehen. Ihr seyd nun gewarnt. Bedencket euer Bestes.

Ihr gläubige Kinder Gottes, die ihr aus dem Tode ins Leben hindurch gedrungen seyd, freuet euch, und dancket Jesu Christo. Ihr, ihr werdet dereinst zum ewigen Leben auferstehen! Diß Wort mache euch von neuem treu und wacker in der täglichen Erneuerung; Es mache euch geduldig in allem Leiden; Es mache euch brünstig im Gebet, und brennend im Lobe Gottes; Es mache euch fröhlich, wenn die Auserwählten selig sterben, und ins ewige Leben voran gehen; Es mache euch immer flammender und verlangender in der Liebe zu Jesu, und nach der Herrlichkeit, die auf euch wartet; Es mache euch immer fruchtbarer